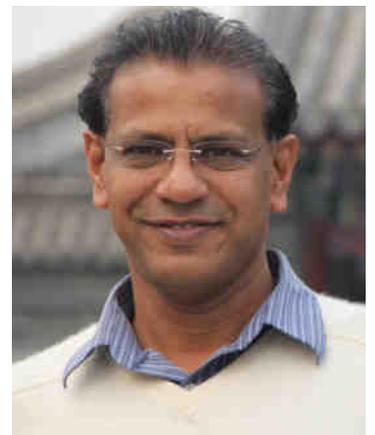




BESSERE LEBENSPEKTIKEN DURCH BILDUNG

Liebe Missionspartner und Gebetsunterstützer,

Bildung ist ein grundlegendes Menschenrecht und The Sowers Ministry setzt sich dafür ein, dass Kinder in ländlichen Gemeinden in Nepal und Indien ihr Recht auf eine solide Schulbildung wahrnehmen können, denn ein Schulabschluss mit anschließender Ausbildung wird ihnen den Weg ins Berufsleben ebnen. Unsere nepalesischen Lehrer bemühen sich sehr darum, viele Kinder, vor allem auch Mädchen, mit Hilfe unseres Stipendienprogramms in den örtlichen Schulen einzuschreiben. So befähigen sie die nächste Generation dazu, die Welt zum Besseren zu verändern. Sie tun dies, indem sie mit den Eltern zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass die Kinder passend angezogen sind, genügend zu essen bekommen, medizinisch versorgt werden, wichtige Hygieneregeln lernen und verstehen, die bestmögliche Ausbildung erhalten und durch Gottes Wort von Jesus erfahren. In der heutigen Welt braucht es auch gut gebildete, standhafte Führungspersonlichkeiten. Eines Tages werden diese jungen Menschen die Stimme der Hoffnung in ihren Dörfern, Städten und Nationen sein. Ob in Unternehmen, staatlichen Einrichtungen, Schulen, Krankenhäusern, beim Tanzunterricht, in einer Schneiderei,



Neil Anderson

auf dem Feld oder zu Hause - sie werden ihre Spuren hinterlassen und Veränderungen bewirken! Es besteht Hoffnung für diese Generation, nicht nur die vielen Hürden des Lebens zu überwinden, sondern auch eine optimistische, kompetente und mitfühlende Einstellung zu entwickeln, die die Welt gestalten wird.

Wir unterstützen mit großem Engagement unsere 25 nepalesischen Schulen mit insgesamt 11.200 Schülern. Etwa 800 von ihnen sind Waisenkinder, die durch unser Stipendienprogramm gefördert werden. Die meisten Stipendiaten sind Mädchen, was auf die geschlechtsspezifische Benachteiligung in der Bildung zurückzuführen ist. Die meisten von ihnen kommen aus verarmten Familien oder aus Familien mit abwesenden oder alkoholkranken Vätern.

Mädchen sind in der Regel schlechter gestellt als Jungen und werden schon in jungen Jahren zum Arbeiten oder zur Heirat gezwungen. Weitaus schlimmer ist die Tatsache, dass junge Mädchen in die Prostitution verkauft oder sogar in andere Länder verschleppt werden. Dadurch ist der Fortschritt in den unterentwickelten Ländern bedroht, weil dies fehlende Alphabetisierung, geringe soziale Mobilität, schlechte Gesundheitsversorgung zur Folge hat.

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

Unsere zurückkehrenden Schüler benötigen dringend Schulmaterial, Schulbücher, Uniformen und eine jährliche Aufnahmegebühr für das neue Schuljahr. Eine monatliche Spende von nur 30 EUR deckt neben dem Schulbedarf auch die Kosten für Miete, Lebensmittel, Kleidung und Medikamente für eine Schülerin. Wir unterstützen damit die gesamte Familie. Die meisten Schüler lernen fleißig, um Lehrer, Krankenschwester, Sozialarbeiter, Bankangestellte usw. zu werden. Während ich also mit Ihnen für Ihre Kinder bete, möchte ich Sie bitten, die Schüler in ganz Asien, die den Unterricht wieder aufgenommen haben, zu unterstützen. Zusätzlich zu all der materiellen Hilfe bringen wir diesen Kindern bei, die Bibel zu lesen, täglich zu beten und so in ihrem Glauben zu wachsen. Sie brauchen dringend unsere Hilfe, damit sie sich eine Ausbildung, Lebensmittel wie Reissäcke, Schultaschen und -material, medizinische Untersuchungen und ein Dach über dem Kopf leisten können. Lasst uns für sie und das neue Schuljahr beten, damit Gott sie zu seiner Ehre gebrauchen kann!



GUTE BILDUNG BRAUCHT MEHR ALS UNTERRICHT



Mein Name ist Babita Pun und ich bin 15 Jahre alt. Ich lebe in Nepal und möchte Ärztin werden, damit ich kranken und verletzten Menschen helfen kann. Meine Mutter ist vor fünf Jahren gestorben und mein Vater musste sich um mich und meine drei Geschwister kümmern. Schließlich heiratete er wieder und ging ins Ausland, um dort zu arbeiten. Meine Stiefmutter begann, mich auszunutzen und zwang mich, den Haushalt zu führen. Dann brachte sie mich und meine Geschwister zu unserer Großmutter, die in Armut lebt. An vielen Tagen ging ich ohne Frühstück zur Schule und aß während des Unterrichts ein paar Kekse. Manchmal bekam ich etwas Mais und Hirse, damit ich den Tag überstehen konnte.

Meine Aufgaben im Haushalt wurden immer mehr, aber ich musste trotzdem meine Schularbeiten erledigen und mich um meine Geschwister kümmern. Ich war mangelernährt und sehr dünn. Gott sei gelobt für Sowers Nepal, denn sie hörten von unseren Schwierigkeiten und kamen uns zu Hilfe. Heute besuche ich eine gute Schule dank des Stipendienprogramms, das für das Schulgeld, die Schuluniform und die Lehrbücher, die medizinische Versorgung und die Lieferung von Lebensmitteln wie Reissäcken, Speiseöl, Linsen und Gemüse sorgt. Dadurch müssen meine Familie und ich nicht mehr hungern und wir müssen uns keine Sorgen mehr machen, woher wir unsere nächste Mahlzeit bekommen. Zu Hause gibt es weniger Spannungen und niemand geht hungrig ins Bett. Ich kann mich auf die Zukunft konzentrieren und eines Tages anderen Bedürftigen helfen, da ich dank Ihnen so viel Hilfe und Unterstützung erhalten habe!

EINE STRAHLENDE ZUKUNFT

Ich bin 11 Jahre alt, heiße Bhanu Bitalu und lebe in Nepal. Vor einigen Jahren ist mein Vater an einer Krankheit gestorben und deshalb leben meine Mutter und ich alleine. Sie baut Gemüse an und besitzt ein paar Hhner, deren Eier sie verkaufen kann. Außerdem arbeitet sie als Haushälterin und Putzfrau, um über die Runden zu kommen. Unsere Lebensbedingungen waren hart und wir kämpften darum, genug zu essen zu haben. Eines meiner Hobbys ist das Schreiben und mein Traum ist es, eines Tages Lehrerin zu werden. Dank des Sowers-Stipendienprogramms kann ich jetzt zur Schule gehen. Meine Mutter muss sich keine Sorgen mehr machen, ob sie das Schulgeld und die Kosten für Schuluniform, Lehrbücher und andere Materialien aufbringen kann. Wir sind sogar damit gesegnet, dass wir alle paar Monate Reisscke bekommen. Dies entlastet meiner Mutter sehr und ich freue mich, sie wieder lächeln zu sehen. Wir sind unglaublich gesegnet und dankbar für diese Möglichkeit. Danke, dass Sie meine Schulbildung unterstützen, uns genügend zu essen geben und mir eine gute Zukunft ermöglichen!



LEBENDIGES BROT VOM HIMMEL



Mein Name ist Asma Khan und ich bin fast 23 Jahre alt. Ich lebe in Telangana, Südindien, bei meiner Großmutter. Ich wurde in eine muslimische Familie hineingeboren und habe meine Mutter in jungen Jahren verloren. Deshalb ließ mich mein Vater bei meiner Großmutter zurück und ging weg, um eine andere Frau zu heiraten. Meine Großmutter zog mich auf und arbeitete hart, um mir den Schulbesuch zu ermöglichen. Nachdem ich die High School erfolgreich abgeschlossen hatte, bat ich darum, mich an der örtlichen Universität einschreiben zu dürfen. Leider musste meine Großmutter diesen Wunsch ablehnen, weil sie das Geld für die Studiengebühren nicht hatte – wie es in asiatischen Haushalten oft der Fall ist. Stattdessen sagte sie, es sei an der Zeit für mich zu heiraten und eine eigene Familie zu gründen. Ich war schockiert und traurig über ihren Plan für mein Leben. Nachts weinte ich und betete zu jedem, der mir zuhören würde. Ich betete um ein Wunder, weil ich nicht heiraten wollte. Doch dann kam der Tag, an dem ich meinen zukünftigen Mann traf und gezwungen wurde, ihn zu heiraten. Er misshandelte mich und ich litt sehr darunter.

Als ich 22 Jahre alt war, kam unser Sohn zur Welt. Danach bat ich meinen Ehemann, mich studieren und meine Ausbildung fortsetzen zu lassen. Er wurde wütend und machte diese Idee sofort zunichte. Dann verschwand er und verbrachte Wochen mit seinen zwielfichtigen Freunden beim Glücksspiel, wobei auch viel Alkohol getrunken wurde. Natürlich verlor er das wenige Geld, das wir besaßen, und so hatten wir nichts mehr zu essen. Unser Kind wurde immer schwächer und auch mir ging es von Tag zu Tag schlechter. Da wir die Miete nicht mehr bezahlen konnten, wurde unser Haus von der Bank gepfändet. Wir waren hungrig, obdachlos und hoffnungslos. Ich wandte mich hilfeschend an eine Freundin und sie ließ mich und meinen Jungen bei sich wohnen. Während dieser Zeit stellte sie mir Jesus vor und ich wurde gerettet. Das war der schönste Tag in meinem Leben. Jetzt wachse ich in Christus, während ich sein Wort lese. Er ist so gut zu mir und hat mir die Tür geöffnet, um durch die Kirche, die ich jede Woche heimlich besuche, Reisscke zu erhalten. Mein Mann versucht, mir den Kontakt zur Gemeinde zu verbieten, weil er meinen neu gefundenen Glauben nicht duldet, aber ich werde Jesus niemals aufgeben. Er allein ist meine Hilfe und hat freundliche Menschen wie Sie dazu gebracht, uns zu ernähren und zu kleiden. Vielen Dank für alles!



GEBET FÜR STUDIERENDE UND LEHRKRÄFTE

Danke, himmlischer Vater, für die Bildungsmöglichkeiten, die wir in diesem Land haben. Wir geben dir unsere Schulen, sowie alle anderen Bildungseinrichtungen und erheben alle Lehrer und Mitarbeiter zu dir. Herr, segne sie mit Energie und Weisheit, um ein sicheres und förderliches Umfeld für die Schüler zu schaffen, so dass diese ermutigt werden und lernen können. Wir beten auch für alle Jungen und Mädchen in Asien, die in der Schule sind, aber auch für die vielen, die keine Schule besuchen können. Wir beten für die Kinder in ländlichen Regionen, die keine Transportmittel haben, was sie daran hindert, eine Grund- oder Sekundarschule zu besuchen. Jesus, wir bekennen auch, dass wir darauf angewiesen sind, dass Du uns die Ressourcen zur Verfügung stellst, die für den Anbau von Feldfrüchten notwendig sind. Wir beten, dass die notleidenden Familien Deine Versorgung erfahren. Bitte bringe Regen, gewähre die Saat und bringe Hoffnung! Mögen wir deine Hände und Füße sein, wenn wir dazu beitragen können, Kindern den Zugang zur Schulbildung zu erleichtern. Mögen die Schulen Orte sein, an denen Schüler gerne lernen; Orte an denen jeder respektiert und zutiefst wertgeschätzt wird. Zeige uns allen, wie wir dienen können, wie Christus dient; geben können, wie Christus gibt; und lieben können, wie Christus liebt. Danke, dass du unsere Hoffnung bist und uns eine strahlende Zukunft schenkst. Amen!

Wir hoffen, dass Sie inspiriert und ermutigt sind, für alle Schüler und Lehrer sowohl in Ihrem Land als auch in Asien zu beten und sie zu unterstützen. Es ist eine Freude zu sehen, wie die nächste Generation lernt und Erfolge erzielt, wie sie gute Freundschaften knüpft, wie sie einen neuen Weg für sich und ihre Familien ebnet, wie sie neue Fähigkeiten entwickelt und ihren Weg mit dem Herrn geht. Ihre Unterstützung wirkt sich auf diese Jungen und Mädchen aus. Vielen Dank, dass Sie dazu beitragen, diesen 11 200 Schülern eine Ausbildung zu ermöglichen und Mittel für Miete, Lebensmittel und medizinische Versorgung bereitzustellen. Einige der Kinder wurden vor dem Menschenhandel gerettet, fast 800 von ihnen sind Waisen, manche haben ernste gesundheitliche Probleme und fast alle sind sehr arm. Das Stipendienprogramm kostet nur 30 Euro pro Monat und Schüler. Wollen Sie nicht mit uns zusammenarbeiten? Wir sind dankbar für Ihre großzügige Saat und Ihre Gebete für all diese Schüler – bei uns zuhause und auch in Asien.

Neil Anderson

The Sowers Ministry D. e.V.
71116 Gärtringen
Deckenfronner Straße 5
www.sowers.de sowers@web.de

Kreissparkasse Böblingen
IBAN: DE83 603 501 30 000 17 52 900
SWIFT-BIC: BBKRDE6BXXX
Konto 1752900 BLZ 603 501 30

The Sowers Ministry
Gute Nachrichten
September 2024
Jahrgang 38